



HESSISCHER LANDTAG

28. 07. 2023

Kleine Anfrage

Tobias Eckert (SPD) vom 20.06.2023

Soziale Innovationen in Hessen

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragesteller:

Die „Hessische Innovationsstrategie 2021-2027“ sieht keine spezifischen Maßnahmen seitens der Landesregierung vor, um die Umsetzung sozialer Innovationen in der Praxis zu fördern. Dabei braucht Hessen hier sinnvolle Maßnahmen um zukünftig wettbewerbsfähig zu sein.

Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:

In der „Hessischen Innovationsstrategie 2021-2027: nachhaltig – digital – vernetzt“ (HIS) beschreibt die Landesregierung Hessens wirtschaftliche Stärken und Alleinstellungsmerkmale und definiert Stellschrauben zu ihrer Weiterentwicklung. Dabei orientiert sich die Landesregierung konsequent an den globalen Herausforderungen Klimaerwärmung, Ressourcenknappheit und digitale Transformation.

Aufgrund der langen Gültigkeitsdauer der HIS, die als notwendige Voraussetzung an die Bewilligung der EFRE-Mittel (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) geknüpft ist, ist die HIS als agiles System konzipiert, das auf sich wandelnde Rahmenbedingungen reagieren kann und daher durch Monitoring und Evaluation begleitet wird. Auf diese Weise kann eine evidenzbasierte Weiterentwicklung stattfinden.

Innovationen sind wesentlicher Grundpfeiler der Strategie Hessens die ökologischen, sozialen sowie ökonomischen Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft zu bewältigen; sie sind entscheidend für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit hessischer Unternehmen, der Entwicklung einer nachhaltigen Wirtschaft und zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen.

Innovationskraft ist dabei der entscheidende Standortfaktor moderner Volkswirtschaften und eine wichtige Ressource auf dem Weg in die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit.

Den Innovationsbegriff hat die Landesregierung bewusst sehr weit definiert; das in der HIS definierte Innovationsverständnis umfasst „nicht ausschließlich technische Innovationen, sondern bezieht auch nicht-technische Innovationen sowie soziale Innovationen explizit mit ein“ (S. 20, Kapitel fünf: Innovationsverständnis).

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Hat die Landesregierung in der Vergangenheit bereits Maßnahmen zur Förderung sozialer Innovationen ergriffen?
- Frage 2. Warum gibt es seitens der Landesregierung in der „Hessischen Innovationsstrategie 2021-2027“ keine Maßnahmen mit Blick auf die Frage, wie soziale Innovationen in den Fokus genommen und in der Praxis gestaltet werden können?
- Frage 3. Fehlt es der Landesregierung diesbezüglich an einer klaren Vision wie soziale Innovationen erfolgreich gefördert werden können?

- Frage 4. Plant die Landesregierung zeitnah entsprechende Maßnahmen umzusetzen?
- Falls ja: Wie würden diese aussehen?
 - Falls nein: Warum nicht?

Die Fragen 1, 2, 3 und 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Soziale Innovationen nehmen eine systemische Perspektive ein und betrachten Innovation nicht nur im Sinne wirtschaftlicher oder technologischer Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität, sondern auch im Sinne des gesellschaftlichen Wohlergehens, der Teilhabe und auch nachhaltiger Entwicklung¹. Gerade die Transformation der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit betrachtet die Landesregierung für Hessen als große Chance und entscheidende Weiterentwicklung, mit der eine höhere Resilienz der Wirtschaftssysteme einhergehen wird. Ganz im Sinne einer agilen Innovationskultur wird dabei ein branchenübergreifender und technologieoffener Ansatz verfolgt, der auf einem ganzheitlichen Innovationsverständnis basiert und dabei alle Arten von Innovation einschließt.

Viele hessische Innovationsförderprogramme stehen auch sozialen Innovationen offen. Als Beispiel wird hier nur das Start-up-Stipendium „push!“ genannt. In diesem Programm sind Geschäftsideen, die einen Beitrag zur Lösung drängender wirtschaftlicher, ökologischer und/oder gesellschaftlicher Zukunftsfragen leisten, besonders förderwürdig.

Als Leuchtturmbeispiel sei an dieser Stelle auf den Sozialinnovator Hessen im Themenfeld Social Entrepreneurship und Soziale Innovation verwiesen. Mit dem Sozialinnovator Hessen hat im Jahr 2020 zum ersten Mal ein Land ein Förderprogramm speziell für sozialunternehmerische Gründer und Gründerinnen aufgesetzt. Das vom Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e. V. (SEND) gemeinsam mit aktuell drei Projektpartnern aus verschiedenen hessischen Regionen durchgeführte Programm bietet Gründerinnen und Gründern aus dem Bereich des sozialen Unternehmertums Vernetzungsmöglichkeiten, Bildung und Qualifizierung über Fachgruppen, Workshops und Events. Projektpartner sind neben dem SEND e. V. der Heimathafen Wiesbaden, das Technologie- und Innovationszentrum Gießen und das Marburger Institut für Innovationsforschung und Existenzgründungsförderung (MAFEX). Seit Mai 2020 konnten ca. 300 Gründerinnen und Gründer mit Beratung, Coaching, Coworking und Netzwerk beim Auf- und Ausbau ihrer Gründungsideen unterstützt werden.

Durch ihre Verbindung von gesellschaftlichen Zielen und unternehmerischem Handeln kommt Social Start-ups eine besondere Rolle zu, denn sie sind wichtige Treiber für soziale Innovationen. Das Land Hessen fördert Start-ups, darunter auch Social Start-ups, branchenübergreifend mit zahlreichen Angeboten, insbesondere Beratung und Förderung; dabei können Social Start-ups grundsätzlich alle Start-up-Förderangebote nutzen. Unter → www.starthub-hessen.de bietet der StartHub Hessen mit dem Funding Navigator bspw. eine Förderdatenbank, die eine leichte, zielgerichtete Recherche ermöglicht.

Wiesbaden, 19. Juli 2023

Tarek Al-Wazir

¹ vgl. hierzu die Definition von Sozialer Innovation aus dem BMBF-"Ressortkonzept zu Sozialen Innovationen" (publiziert im Aug. 2021).